



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nemt, frouwe, disen Kranz

Bierbaum, Otto Julius

Berlin, 1894

An die Nacht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47497)

Bist du, bist du allweg
Gegangen also rein,
Wie du gegangen bist
Auf Kindes Füßen klein?

Hast du, hast du allweg
Gesprochen also klar,
Wie einst deines Munds
Lautleise Stimme war?

Sahst du, sahst du allweg
So klar ins Augesicht
Der Sonne, wie dereinst
Der Kindesaugen Licht?

Ich blicke, Sichel, auf
Zu deiner weissen Pracht;
Tief, tief bin ich betrübt
Oft in der stillen Nacht.

AN DIE NACHT

DÜFTESCHWÜLE, feuchteschwere,
Rauschende, raunende, sterneleere,
Schwarze, samtene Sommernacht!
Mein Herz lauscht an deines bange,
Nimm von mir, was mich so lange
Müde hat gemacht.

Müde mich, der froh gerungen,
Müde mich, der hell gesungen,
Siegesgläubig in den Tag,
Der ich trank am Lebensbrunne,
Dem ein Lustgebet zur Sonne
Jeder Herzensschlag.

Sieh, ich flüchte mich in deine
Arme, siehe, Nacht, ich weine,
Und ich kenne mich nicht mehr.
Stille Mutter, heilige, grosse,
Sieh mein Haupt in deinem Schosse,
Banger Wehen schwer.

Nimm mich ein in deine Güte,
Hürde mich in dein Gehüte,
Das der Müden Hafen ist:
Küsse mild mich ins Vergehen,
Die du aller Lebenswehen
Linde Löserin bist.

NICHT MOND NOCH STERN

NICHT Mond noch Stern; die Nacht steht
stumm

In schwerem Schwarze da,